

Chronik Annaberg

1499

Im überlieferten Kopfschatzungsregister des Bistums Münster aus diesem Jahre wird für das Gebiet des Kirchspiels Lippramsdorf von einem Gastwirt ("hospes in monte sanctae Annae") auf dem Annaberg berichtet. Das Vorhandensein einer Gastwirtschaft auf dem Annaberg könnte bereits zu dieser frühen Zeit möglicherweise mit Wallfahrten dorthin in Zusammenhang gebracht werden. Auch wenn die Ursprünge der Annenverehrung dort sich nicht ohne weiteres sicher aus einer noch älteren Urkunde aus dem Jahre 1378 für die Umgebung von "Bosnippe" ableiten lassen, so scheinen die Anfänge der Annenverehrung und damit auch der Wallfahrten zum Annaberg in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts zu liegen. Darauf deuten vor allem Aktivitäten der Herren der Burg Ostendorf in Lippramsdorf hinsichtlich ihres Verhaltens mit Bezug auf fromme Stiftertätigkeiten hin.

1556 Mai

Der Vikar an der Pfarrkirche St. Georg in Lünen, Georgius Spormeker, macht in seiner Chronik über die märkische Stadt Lünen ("Chronica Lunensis Civitatis Marcanae") folgenden Eintrag: "Im Mai ist auf dem Annaberg eine Quelle aufgebrochen. Ein Kranker, der den "Bloetganck" hatte, ist am Wasser gewesen und ist gesund geworden. Seitdem begann ein Zulauf zum Annaberg".

Ebenfalls aus dem Jahre 1556 liegt im Pfarrarchiv in Lünen eine Niederschrift über die Annaverehrung in Haltern in lateinischer Sprache vor, auf die auch in späteren Aufzeichnungen des Pfarrarchivs in Haltern Bezug genommen wird. Darin heißt es: "Ein vom Aussatz befallener Hirte wusch sich in der Quelle auf dem Kommeberg und betete vor einem Bild der Mutter Anna, das an der Wegkapelle dort angebracht war und wurde gänzlich geheilt."

1572 Mai 9

Die Pfarrer von Haltern, Hullern, Hervest, Lippramsdorf und Haus Dülmen versammeln sich auf der bischöflichen Burg Haus Dülmen, um über die Zustände in den Pfarreien zu berichten. Im darüber angefertigten Protokoll wird mit Bezug auf Kapellen nur eine Kapelle in Lavesum, nicht aber eine Kapelle auf dem Annaberg bzw. Tannenbergl und auch nicht beim Haus Sythen erwähnt.

1620

Die erste größere Wallfahrt zum Annaberg findet in diesem Jahr statt. Die Pilger kommen aus der Stadt Bocholt. Bis zum Jahre 1894 machen die Wallfahrer aus dieser Stadt den beschwerlichen Weg zu Fuß, später jedoch mit der Eisenbahn.

1650

Die Quelle auf dem Annaberg wird wieder in Ordnung gebracht. Sie kommt bei den Nachbarn allmählich in den Ruf der Berühmtheit.

1653

Nicht weit von der Quelle auf dem Annaberg wird der Grundstein für eine neue Kapelle/Bethaus gelegt und diese nach und nach vollendet, weil eine ältere Anna-Kapelle bereits seit 40 Jahren zu einer Ruine verfallen war. Der Bau des Bethauses erfolgt unter der Leitung des Pfarrers Boeker.

1662 Februar 2

In der Nacht zum 2. Februar wird die kleine Kapelle auf dem Annaberg mit einem Pflugmesser aufgebrochen und all ihres Schmuckes beraubt.

1665 Juni 15

Münsters Bischof Christoph Bernhard von Galen beauftragt die Jesuiten mit der Seelsorge auf dem Annaberg, als er bei einer Durchreise von Haltern zum Haus Ostendorf von den Wallfahrten erfährt.

1672

Der Adlige Johann Adolph von Raesfeld, Herr auf der Burg Ostendorf (1672-1713) schenkt dem Pfarrer Nottebohm (1669-1695) von Haltern eine Statue der Hl. Anna. Die Statue, eine aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts stammende, bunt getönte und von einem niederrheinischen Künstler geschaffene Holzschnitzarbeit, stellt die Figur der Hl. Mutter Anna, auf einem Sessel thronend dar, die Hl. Maria als Kind auf ihrem Schoße und diese wiederum ihren Sohn Jesus Christus ebenfalls auf dem Schoße haltend dar (Anna Selbdritt). Bis zur Schenkung durch den Herrn von Ostendorf hatte sich die Statue in einer verfallenen Kapelle auf dem alten Annaberg (heute Tannenbergl in Lippramsdorf) befunden, wo bei den Prozessionen des Kirchspiels Lippramsdorf die Aussetzung des Allerheiligsten stattfand. Pfarrer Nottebohm stellte die Statue auf dem Annaberg zur öffentlichen Verehrung auf. Die Statue befindet sich noch heute in einer gesicherten Nische der Annaberg-Kapelle.

1674 Juli 16

Auf Anweisung des Bischofs Christoph Bernhard von Galen legt Pfarrer Nottebohm den Grundstein für eine Erweiterung der Annaberg-Kapelle. Der Bischof macht dazu eine Stiftung von 1.000 Talern. Deshalb wird über dem Eingang des neu errichteten größeren Anbaus sein Wappen mit folgender Inschrift angebracht: "Von Gottes Gnaden Christoph Bernhard, Bischof zu Münster..., des H.R. Reiches Fürst... Anno1674".

1687

Unter Bischof Friedrich Christian von Plettenberg von Münster kommt die Kapelle des Annaberges in die Hände der Jesuiten. Die Verwaltung verbleibt noch beim Pfarrer, der aber dem Missionar S.J. für seine Dienste aus dem Opfer jährlich 125 Reichstaler zahlen muss.

1691

Die Jesuiten erweitern die Annaberg-Kapelle im Bereich des Chorraums.

1694 Juli 25

Auf Jakobi findet die erste Prozession von Oer zum Annaberg statt. Von da an findet sie jährlich bis zum Jahre 1933 auf Jakobi statt.

1701

In der Annaberg-Kapelle werden in diesem Jahr 19.000 Kommunionen ausgeteilt. Von der Stadt her kommend in Richtung des Annaberges wird um diese Zeit ein Kreuzweg mit sieben Bildstöcken mit Abbildungen aus dem Leben der Hl. Mutter Anna errichtet. Dieser Kreuzweg wird von den Jesuiten aufgestellt. Von den sieben Stationen sind nur noch zwei erhalten, die sich heute auf dem Kapellen-Platz befinden.

1714

Bischof Franz Arnold von Münster überträgt dem Jesuitenkolleg in Coesfeld die Verwaltung der Wallfahrtskapelle auf dem Annaberg.

1717

Die Verwaltung des Annaberges wird durch Bischof Franz Arnold von Metternich endgültig den Jesuiten bis zur Auflösung des Jesuiten-Ordens im Jahre 1773 übergeben. Es erfolgt eine vollständige Trennung der Administration des Wallfahrtsortes von der Pfarrei in Haltern. Die Schlüssel zur Schatzkammer werden den Jesuiten ausgeliefert.

1730

Oft zehn bis zwölf Beichtväter sind 16 Stunden lang (von 3 Uhr morgens bis gegen Mittag und von 4 Uhr nachmittags bis in die Nacht hinein) für die Pilger auf dem Annaberg tätig. Pfarrer Schmitz von St. Peter in Recklinghausen (1729-1741) schenkt der Kapelle Reliquien der Hl. Anna, deren Authentik aus dem Jahre 1729 stammt.

1788

Der Pfarrer von Haltern übernimmt von den Jesuiten, deren Orden im Jahre 1773 aufgehoben worden ist, wieder die volle Gewalt und Verantwortung über den Annaberg.

1790

Nachdem der letzte Missionar aus dem Jesuiten-Orden in Haltern verstorben ist, werden dem Pfarrer Besseling von Haltern die Einkünfte des Annaberges mit der Verpflichtung zur Vernehmung der Dienste auf dem Annaberg übertragen.

1799 Dezember 8

Nach der Auflösung des Jesuiten-Ordens genehmigt der Bischof von Münster auf Vorschlag des Generalvikars die Verwendung des Annaberg- Vermögens für die Einrichtung einer weiteren Kaplanstelle.

1816

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Ludwig Freiherr von Vincke, berichtet in einer Korrespondenz, dass am Fuße des Annaberges in Haltern drei Grabhügel samt römischer Funde ausgegraben worden seien.

1819

Auf dem Annaberg erfolgt die Einrichtung eines Steinbruches. Die Steine werden zur Beflasterung von ca. 200 Schritt Wegstrecke vor dem Mühlentor der Stadt Haltern und zur Weiterführung der Straße von Haltern nach Münster verwendet, mit deren Bau im Jahre 1811 begonnen worden ist.

1830-31

Bis 1831 liefern die Kaufleute Kolk und Moll aus dem Steinbruch auf dem Annaberg mehrere Tausend Schachtruthen (altes Raummaß) Steine für den Straßenbau. Der Kaufmann Kolk lässt alleine 4.500 Schachtruthen Steine brechen. Die Kaufleute Alex und Andreas Moll unternehmen Lieferungen in ähnlichem Umfang. Die Steine werden benutzt zum Bau der Chausseen von Haltern nach Münster, von Telgte nach Warendorf, von Haltern nach Wesel und von Münster nach Hamm. Im Steinbruch auf dem Annaberg werden römische Münzen und Waffen sowie ein verschütteter Brunnen gefunden.

1838 September

Major Schmidt vom Großen Generalstab aus Münster entdeckt auf dem Annaberg bei Untersuchungen Reste einer alten Umwallung eines römischen Lagers. Danach ruhen dann die römischen Forschungen zunächst jahrzehntelang. Durch die Aushebungen des Steinbruchs wird vermutlich der größte Teil der Ausgrabungsstellen auf dem Annaberg vernichtet.

1847

Nach den Aufzeichnungen des Pfarrers Wenker von Haltern werden nur noch vier Prozessionen zum Annaberg durchgeführt. Die Pilger kommen aus Bocholt, Castrop, Buldern und Haltern.

1854 August 20

Vom 20. bis 27. August 1854 wird das 200-jährige Jubiläum auf dem Annaberg von der Stadt Haltern und der Gemeinde Kirchspiel Haltern gefeiert. Die Feierlichkeiten werden durch den hochwürdigen Generalvikar Melchers eröffnet, der zuvor fünf Jahre lang Kaplan in Haltern gewesen ist und später Erzbischof von Köln und Kurienkardinal in Rom werden sollte. Zur Abschlussfeier des Jubiläums kommen bis zu 75.000 Pilger auf den Annaberg. Während der eine Woche dauernden Jubiläumsfeierlichkeiten haben 32 verschiedene Prozessionen mit alleine 18.800 Pilgern ihren Weg zum Annaberg gefunden.

1870 Mai 7

Auf dem Annaberg wird bis 1875 ein Kreuzweg errichtet. Er entstammt der Planung des ersten Vikars der im Jahre 1866 an der Pfarrkirche St. Sixtus in Haltern aus dem Vermögen des früheren dortigen Pfarrers Dr. theol. C.F. Büttner gestifteten Annenvikarie, Theodor Caspar Wegener. Er ist 18 Jahre lang in Haltern tätig gewesen und hat sich nach seinem Eintritt in den Augustiner-Orden im Jahre 1885 als Pater Thomas Villanova ganz der Forschung und dem Seligsprechungsprozess seiner Landsmännin, der im Rufe der Heiligkeit in Dülmen verstorbenen Anna Katharina Emmerick gewidmet.

Dieser Kreuzweg hat bis in die sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts den Gläubigen und Pilgern zu Gebet und Betrachtung gedient.

1872

Am Fuße des Annaberges wird für die neu eingerichtete Eisenbahnlinie von Haltern nach Wesel die Annaberg-Eisenbahnbrücke gebaut.

1899 Juni

Die archäologischen Ausgrabungen, die Major Schmidt im Jahre 1838 auf dem Annaberg begonnen hatte, werden nun unter der Leitung des Archivrates Dr. Philippi aus Münster, des Vorsitzenden der Altertumskommission für Westfalen und des Museumsdirektors Dr. Carl Schuchhardt aus Hannover bis 1901 wieder aufgenommen. Schon bald kann ein Teil der Lagerumwallung festgestellt werden. Auf Veranlassung Dr. Alexander Conzes, des Generalsekretärs des Kaiserlichen Archäologischen Institutes in Berlin, findet eine Bereisung des dem Annaberg zu Füßen liegenden Lippetals zwecks Besichtigung der vermuteten römischen Befestigungen in Haltern statt. Bis zum Jahre 1904 werden daraufhin zunächst Ausgrabungen unter der Leitung von Prof. Dr. Friedrich Koepp aus Münster getätigt.

1909 Mai 10

Am Fuße des Annaberges wird eine neue Schule eröffnet. Das neue Schulgebäude der zweiklassigen Annaberg-Schule wird von etwa 120 Schulkindern in Benutzung genommen.

1929 Mai

In der Annaberg-Kapelle wird über dem Eingang auf einer Bühne eine Orgel aufgestellt, die von der Firma Franz Breil aus Dorsten stammt. Sie hat 15 Register und 2 Manuale.

1930 November 24

Nach der Eingemeindung von Berghaltern in die Stadt Haltern müssen 70 Kinder der Annaberg-Schule mit Beginn des neuen Schuljahres die Anna-Schule in Haltern besuchen.

1931

Auf dem Annaberg wird bis 1932 ein Jugendheim errichtet. Heute befindet sich dort das Gottfried-Könzgen-Heim der KAB.

1935 Juli 7

Trotz der Behinderungen und Einschränkungen durch die Machthaber der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft kommt der Bischof von Münster, Clemens August von Galen, auf den Annaberg und predigt vor einer unüberschaubaren Menge an Pilgern.

1947

Durch die Vertreibung der Deutschen aus Polen im Jahre 1945 kommen viele Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten in die Stadt Haltern. Hier erfahren sie, dass es auf dem Annaberg einen Wallfahrtsort gibt. Der Annaberg in Haltern hat für sie eine besondere Bedeutung, da die Bezeichnung dieses Wallfahrtsortes bei ihnen Erinnerungen weckt. Der Wallfahrtsort "Annaberg in Oberschlesien" ist für sie nicht mehr erreichbar. So wird der Wallfahrtsort in Haltern für sie zum Ersatz. So kommt es, dass 1947 die erste Wallfahrt der aus dem Osten gekommenen Flüchtlinge zum Annaberg in Haltern stattfindet. Das feierliche Pontifikalamt hält Bischof Ferche, ehemals Breslau, später Köln. Ihre weiteren St. Anna-Wallfahrten organisiert der selbst aus dem Osten geflüchtete Kaplan Franosch aus Lippramsdorf, der vorher im Wallfahrtsort Wartha in Schlesien tätig gewesen ist. Eine große Zahl schlesischer und oberschlesischer Geistlicher nehmen ebenfalls daran teil. Die Pilger auf den Annaberg aus dieser Gruppe der Ostflüchtlinge kommen aus der ganzen Bundesrepublik, vor allem aber aus dem Ruhrgebiet. Die St. Anna-Wallfahrt findet seit dem Jahre 1947 jährlich und eine große Wallfahrt der Oberschlesier alle zwei Jahre statt.

1948 Juli 29

Für den Bereich des Bistums Münster wird der eingetragene Verein "Gottfried Könzgen-Arbeiterbildungsheim der Diözese Münster" ins Leben gerufen. Die Gründungsurkunde des Vereins wird unterzeichnet von dem Diözesansekretär der Kath. Arbeiterbewegung Bernhard Winkelheide aus Waltrop, dem Dechanten Markfort aus Herten und dem Arbeitersekretär Susing aus Duisburg. Der Verein wird nach dem Arbeitersekretär Gottfried Könzgen aus Duisburg benannt, der während der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft im Konzentrationslager Mauthausen umgebracht worden war. Bei der Vereinsgründung wird auch beschlossen, dass auf dem Annaberg in Haltern ein Haus für den Verein errichtet werden soll, für das bereits ein Jahr später der Grundstein gelegt wird. Es soll nach seiner Fertigstellung der KAB als Heimvolkshochschule zur Arbeiterbildung dienen. Die Arbeit in Schulungskursen beginnt zunächst in behelfsmäßig dazu aufgestellten Baracken.

1949 Januar 16

Auf dem Gipfel des Annaberges wird ein neu errichtetes Seniorenheim eingeweiht. Es dient der Unterbringung von zunächst 40 Senioren und auch der Abhaltung von Exerzitien.

1957

Neu errichtet wird auf dem Annaberg in Haltern zusätzlich noch eine weitere Bildungsstätte, die Jugendbildungsstätte Gilwell St. Ludger.

1962 Mai 8

In der Nacht zum 8. Mai wird in die Kapelle auf dem Annaberg eingebrochen. Zwei Messkelche und eine Monstranz samt Tabernakel werden gestohlen.

1967 August 13

Neben der Annaberg-Kapelle wird der Grundstein für eine neue größere Kirche auf dem Annaberg in Haltern gelegt, die seit Ende des Jahres 1965 von dem Halterner Architekten Bernd Kruth entworfen worden ist.

1967 September 10

Auf dem Annaberg wird ein neuer Kreuzweg eingeweiht.

1969 März 30

In der neuen Kirche auf dem Annaberg wird nach der Einsegnung der erste Gottesdienst abgehalten. Die Konzeption des Kirchenbaues ist so angelegt, dass bei schönem Wetter die Messe durch das Öffnen eines 7 Meter breiten, rollbaren Fensters auch von den Pilgern draußen mitgefeiert werden kann. Die versammelte Gemeinde bildet einen großen Halbkreis um den Altar, der an der tiefsten Stelle der neuen Kirche steht. Die in rötlichen Farben gehaltenen Kirchenfenster des neuen Gotteshauses stellen in abstrakter Gestalt ein alttestamentarisches Motiv dar, die Begegnung von Moses mit dem brennenden Dornbusch.

1970 Juli 21

Der endgültige Altarstein in der neuen Kirche auf dem Annaberg in Haltern, der aus einem Kristalline-Naturstein gebildet worden ist, wird aufgestellt.

1970 November 22

Der Altar in der neuen Kirche auf dem Annaberg wird durch den Weihbischof Laurenz Böggering von Münster konsekriert, der in den 30er Jahren Vikar in der Kirchengemeinde St. Sixtus Haltern gewesen ist.

1981 September 6

Die Schlesier, die seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges zum Annaberg nach Haltern pilgern, errichten anlässlich einer Großwallfahrt unterhalb der zwölften Station des Kreuzweges eine Bronzestatue als Anna-Selbdritt-Darstellung mit dem segnenden Christuskind als Zentrum. Sie zeigt die Hl. Hedwig, die Patronin Schlesiens, den Hl. Maximilian Kolbe und noch andere bedeutende Persönlichkeiten Schlesiens.

1984 März 10

Eine neue Kläranlage am Fuße des Annaberges, die neu errichtet wird, soll die Abwässer der Stadt Haltern noch besser reinigen.

1987 Juni 11

Ebenfalls am Fuße des Annaberges ist der erste Bauabschnitt des dort neu eingerichteten Gewerbe-Parkes Mersch fertiggestellt.

1987 August 11

In Haltern-West am Fuße des Annaberges erfolgt der Baubeginn der Großkläranlage für die Stadt.

1990 Juni

Das neue Klärwerk Haltern-West am Fuße des Annaberges, das für eine Baukostensumme von 12 Millionen DM errichtet worden ist, wird in Betrieb genommen.

1992 Dezember 31

Bei Ausgrabungen am Fuße des Annaberges werden die Reste eines bis dahin unbekanntes Dorfes aus dem Mittelalter entdeckt.

1993 August 27

Mit einem Baukran wird das 7,5 Tonnen schwere Trägerstück der im Jahre 1872 erbauten Annaberg-Eisenbahnbrücke der ehemaligen Eisenbahnlinie von Haltern nach Wesel aus seinen Lagern gehoben und von dort zur Burg Ostendorf in Lippramsdorf abtransportiert. Das 7 Meter lange Brückenteil wird damit der Interessengemeinschaft Lippramsdorf (IGL) überlassen, die es Anfang

Oktober bei einer Ausstellung auf der Burg Ostendorf als Podium bei der Ausstellungseröffnung nutzt.

1993 November 2

Der Ortsverband des Technischen Hilfswerkes (THW) Haltern bezieht seine am Fuße des Annaberges neu errichtete Unterkunft.

1995 Juni 30

Die Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft in Haltern eröffnet am Fuße des Annaberges im neuen Gewerbepark Mersch ein für 2,8 Millionen DM neu errichtetes Verkaufszentrum.

1996 Februar

Im Baugebiet "Berghaltern", am Osthang des Annaberges, zwischen der Weseler Straße und der Dorstener Straße, wird nach dem Abschluss von Ausgrabungen mit den Erschließungsarbeiten für eine neue Siedlung begonnen, in der Platz für 85 neue Wohnhäuser entsteht.

1998 September 5

Pünktlich zum Beginn des Kreuzerhöhungsfestes wird über der oft beschädigten Mutter-Anna-Statue an der Muttergottesstiege, die eine Wegmarkierung für den Beginn des historischen Pilgerweges aus der Stadt Haltern zum Annaberg darstellt, ein Dach aus einer neuen Eisen-Glas-Konstruktion installiert, Sie soll die Statue sowohl vor Witterungseinflüssen als auch vor Vandalismus schützen.

2004 Mai 1

Eine ganze Woche lang wird auf dem Annaberg bis zum 8. Mai unter großer Teilnahme von Pilgern das 350-jährige Annaberg-Jubiläum begangen.

